

⑯

⑯ BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Int. Cl. 3

B 65 D 83/00

B 65 H 35/04

DE 29 30 725 A 1

⑯

Offenlegungsschrift **29 30 725**

⑯

Aktenzeichen

P 29 30 725.3

⑯

Anmeldetag:

28. 7. 79

⑯

Offenlegungstag:

19. 2. 81

⑯

Unionspriorität

⑯ ⑯ ⑯

—

⑯

Bezeichnung:

Verpackung aus Pappe für eine Folienbahn

⑯

Anmelder

Herzberger Papierfabrik Ludwig Osthushenrich GmbH & Co KG,
3420 Herzberg

⑯

Erfinder:

Wokalek, Josef, 4006 Erkrath

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

D-3300 Braunschweig

Herzberger Papierfabrik
Ludwig Osthushenrich GmbH & Co KG
Andreasberger Straße

3420 Herzberg/Harz

Telefon: (0531) 800 79
Telex: 0952 620

Anwaltsakte 3855 DE Pt.
Datum 27.Juli 197

Patentansprüche:

1. Verpackung aus Pappe für eine Folienbahn großer Bahnlänge aus zähem Material mit einer sägeähnlichen Kante versehenen Abreißkante, über der gewünschte Längen von der Folienbahn abtrennbar sind und mit einem über eine Abreißperforation mit einer sich über die Breite einer Seite der Verpackung erstreckenden Deckellasche verbundenen Pappstreifen, der zum Verschluß der Verpackung mit der Seitenwand verklebbar und zum Öffnen der Verpackung durch Abreißen an der Perforation entfernbare ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Perforationslinie (11) in an sich bekannter Weise so ausgestaltet ist, daß nach dem Abreißen des Pappstreifens (12) das freie Ende der Deckellasche (5) die sägeähnliche Kante (14) bildet, und daß die sägeähnliche Kante mit einer aufgeklebten, der Form der sägeähnlichen Kante genau entsprechenden Folie (13) verstärkt ist.
2. Verpackung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Folie (13) die Deckellasche (5) und den Pappstreifen (12) teilweise überdeckt und dieselbe Perforation wie die Perforationslinie (11) aufweist.

- 2 -

3. Verpackung nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die aufgeklebte Folie (13) durch eine Acetatfolie mit einer Stärke von 100 μ und mehr gebildet ist.
4. Verpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Deckellasche (5) eine die Breite der Verpackung übersteigende Breite aufweist und die überstehenden Enden (10) mit überstehenden Enden (9) des Deckels (4) verklebt sind.
5. Verfahren zur Herstellung einer Verpackung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß der Verpackungszuschnitt vor dem Aufrichten mit einem Folienstreifen so beklebt wird, daß sowohl die Deckellasche (5) als auch der Pappstreifen (12) teilweise von dem Folienstreifen bedeckt sind, und daß der Folienstreifen beim Anbringen der Perforation (11) zwischen Deckellasche (5) und Pappstreifen (12) mitperforiert wird.
6. Verfahren nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß zwei flach gelegte Zuschnitte mit ihren Deckellaschen (5) zueinander zeigend mit Abstand voneinander ausgerichtet werden, und daß ein Folienstreifen (13) zugleich auf beide Zuschnitte unter Verwendung einer herkömmlichen Fenstereinklebemaschine geklebt wird.

Patentanwälte

Gramm + Lins

Li/af

2930725

Patentanwälte GRAMM + LINS

Dipl.-Ing. Werner Gramm
Dipl.-Phys. Edgar Lins

D-3300 Braunschweig

- 3 -

Herzberger Papierfabrik
Ludwig Osthushenrich GmbH & Co KG
Andreasberger Straße
3420 Herzberg/Harz

Telefon: (0531) 800 79
Telex: 0952 620

Anwaltsakte 3855 DE Pt.
Datum 27.Juli 1979

"Verpackung aus Pappe für eine Folienbahn"

Die Erfindung betrifft eine Verpackung aus Pappe für eine Folienbahn großer Bahnlänge aus zähem Material mit einer mit einer sägeähnlichen Kante versehenen Abreißkante, über der gewünschte Längen von der Folienbahn abtrennbar sind, und mit einem über eine Abreißperforation mit einer sich über die Breite einer Seite der Verpackung erstreckenden Deckellasche verbundenen Pappstreifen, der zum Verschluß der Verpackung mit der Seitenwand verklebbar und zum Öffnen der Verpackung durch Abreißen an der Perforation entfernbare ist.

Derartige Verpackungen werden in großer Anzahl für sogenannte Frischhaltefolien oder Klarsichtfolien verwendet. Ein wesentliches Merkmal dieser Folien besteht in ihrer Zähigkeit, durch die sie gute Hafteigenschaften an Tellern, Schüsseln u.ä. haben. Derartige Frischhaltefolien werden üblicherweise in 20 m - Rollen verkauft. Damit die gewünschte Länge ohne weitere Hilfsmittel hergestellt werden kann, sind die üblichen Verpackungen am Boden mit einer etwas über den Rand des Bodens hervorstehenden Metallsäge versehen, die an die Verpackung angenietet worden sind. Diese Metallsägen ermöglichen ein Abreißen der Folie über der durch die Metallsäge gebildete Abreißkante, so daß der Benutzer der Folie das Abreißen von gewünschten Längen durchführen kann.

- 4 -

130008/0185

- 4 -

Die bekannten und derzeit wohl ausschließlich im Gebrauch befindlichen Verpackungen weisen erhebliche Nachteile auf. Diese liegen bereits in der Herstellung, da für das Aufnieten der Metallsägen spezielle Vorrichtungen erforderlich sind und darüberhinaus die Verpackung in einer wesentlich geringeren Geschwindigkeit hergestellt werden kann, als dies ohne Metallsäge der Fall wäre. Es bestehen aber auch erhebliche Nachteile für den Verbraucher, da über die Kante der Verpackung die scharfe Metallsäge hervorstehen muß, damit das Ablängen der Folie möglich ist. Die vorstehende, mit Sägezähnen versehene Metallkante kann im täglichen Gebrauch erhebliche Schnittverletzungen hervorrufen, die schwer heilen, weil durch die sägenähnliche Ausgestaltung des überstehenden Randes keine glatten Schnitte erzeugt werden.

Der Erfindung liegt demgegenüber die Aufgabe zugrunde, eine Verpackung der eingangs erwähnten Art zu erstellen, die sich einfach herstellen läßt, ein sicheres Abreißen der betreffenden Folien ermöglicht und keine Verletzungsgefahr bei ihrer Benutzung in sich birgt.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Perforationslinie in an sich bekannter Weise so ausgestaltet ist, daß nach dem Abreißen des Pappstreifens das freie Ende der Deckellasche die sägeähnliche Kante bildet und daß die sägeähnliche Kante mit einer aufgeklebten, der Form der sägeähnlichen Kante genau entsprechenden Folie verstärkt ist.

Es sind zwar schon Verpackungen bekannt, bei denen die Perforationslinie so ausgestaltet ist, daß die freie Kante der Deckellasche als Abreißkante verwendet wird. Diese Verpackungen sind aber ausschließlich für sehr leicht einreißbare Folien geeignet und werden ausschließlich für Aluminiumfolien und

- 5 -

13003/0185

- 5 -

gfs. Folien ähnlicher Reißfestigkeiten verwendet. Eine Verwendung mit zähen Folien, wie Plastikfolien, ist nicht möglich, da die Ränder für diese Folien nicht als Abreißkanten dienen können. Daher werden für zähe Folien die eingangs näher erläuterten Verpackungen benutzt.

Überraschenderweise können erfundungsgemäß auch zähe Folien an einer Abreißkante aus Pappe abgeklebt werden, wenn die zähe Folie mit einer aufgeklebten, der Form der zähen Folienkante genau entsprechenden Folie verstärkt ist. Die mechanische Stabilität der Pappe wirkt dabei zusammen mit der Zähigkeit der aufgeklebten Folie, sodurch eine Abreißkante entsteht, die das Abdrücken von Pappebahnen aus zähem Material erlaubt. Wesentlich ist dabei, daß die aufgeklebte Folie genau die Form der Pappekante aufweist. Dies kann dadurch sicher gestellt werden, daß die Folie die Beckellasche und den Papstreifen teilweise übergreift und dieselbe Perforation wie die Perforationslinie zwischen Papstreifen und Beckellasche aufweist. Genaß einem vorteilhaften Verfahren wird die Beckellasche und die aufgeklebte Folie dabei gleichzeitig perforiert.

Als für diesen Zweck geeignete Folien haben sich insbesondere Acetatfolien mit einer Stärke von 100 µ und mehr bewährt.

In einer bevorzugten Ausführungsform weist die Beckellasche der Verpackung eine die Breite der Verpackung übersteigende Breite auf und die überstehenden Enden sind mit benachbarten Beckellaschen verklebt. Dadurch entsteht ein sehr stabiles Verpackungsober teil, das die Handhabung der Verpackung beim Abreißvorgang erleichtert.

Die erfundungsgemäße Verpackung läßt sich besonders günstig und einfach nach einem Verfahren herstellen, bei dem zwei

- 6 -

12600070185

- 6 -

flach gelegte Zuschnitte mit ihren Deckellaschen zueinander zeigend mit Abstand voneinander ausgerichtet werden und ein Folienstreifen zugleich auf beide Zuschnitte unter Verwendung einer herkömmlichen Fenstereinklebemaschine geklebt wird. dadurch wird eine äußerst rationelle Fertigung der erfindungsgemäßen Verpackung ermöglicht und die Verwendung von für die herkömmlichen Verpackungen erforderlichen Spezialmaschinen überflüssig gemacht.

Die erfindungsgemäße Verpackung läßt sich äußerst einfach herstellen, da die Folie bereits auf den flach gelegten Zuschnitt aufgebracht werden kann, bevor die Perforationslinie, die die Deckellasche von dem Pappstreifen trennt, hergestellt wird. Beim Herstellen dieser Perforationslinie erhält die Folie die absolut identische Perforation, so daß sichergestellt ist, daß die Form der Kante der Deckellasche und die Form der Folienkante vollständig übereinstimmen, so daß eine stabile Abreißkante erzeugt wird. Darüberhinaus bietet die auf dem Pappstreifen befindliche Folie noch eine Hilfe beim Öffnen der Verpackung, d.h. beim Abreißen des Pappstreifens an der Perforationslinie.

Es ist offensichtlich, daß die bisher bestehende Verletzungsgefahr für den Verbraucher nicht mehr gegeben ist, da keine scharfen metallischen Teile mehr verwendet werden müssen. Es hat sich gezeigt, daß die erfindungsgemäß hergestellte Abreißkante die an sie gestellten Forderungen hinsichtlich der Abtängung der Folien voll erfüllt, so daß die Vermeidung der Verletzungsgefahr und die einfachere Herstellung zu einem vollwertigen Ergebnis führen.

- 7 -

130 : 08 / 0185

- 7 -

die Erfindung soll im folgenden anhand eines in der Zeichnung dargestellten Ausführungsbeispiels näher erläutert werden.

Es zeigen:

Figur 1 einen flachen Zuschnitt für eine erfindungsgemäße Verpackung

Figur 2 eine geschlossene, verklebte Verpackung

Figur 3 eine geöffnete Verpackung.

Wie aus Figur 1 ersichtlich ist, besteht die dargestellte Verpackung aus einem Vorderteil 1, einem Bodenteil 2 und einer Rückseite 3, an die ein Deckel 4 mit einer Deckellasche 5 angenkt sind. Alle Teile sind miteinander über Faltlinien 6 verbunden, die sich über die volle Breite erstrecken. Alle Wandteile 1 bis 3 weisen seitlich überstehende Klebelaschen 7 auf, von denen die zu dem Bodenteil 2 gehörenden die beiden Seitenwände 8 der Verpackung bilden. Der Deckel 4 sowie die Deckellasche 5 weisen eine etwas größere Breite als die Wandteile 1 bis 3 auf, da sie die offene Verpackung übergreifen. Auch der Deckel 4 und die Deckellasche 5 sind mit seitlich überstehenden Enden 9, 10 versehen, die nach dem Abknicken der Deckellasche 5 gegenüber dem Deckel 4 um 90° miteinander zur Erhöhung der Stabilität des Deckels verklebt werden.

Die Deckellasche 5 weist eine Perforationslinie 11 auf, an der ein äußerer Pappstreifen 12 der Deckellasche 5 abtrennbar ist. Die Deckellasche 5 ist über nahezu ihre gesamte Breite mit einer aufgeklebten Folie 13 versehen, die eine mit der Perforationslinie 11 identische Perforation aufweist. Zweckmäßigerweise wird die Perforation 11 erst erzeugt, wenn die Folie 13 bereits auf die Deckellasche aufgeklebt ist. Die Folie 13 übergreift die Perforation nach beiden Seiten um einige Millimeter.

- 8 -

Figur 2 zeigt die aufgerichtete und verklebte Verpackung in geschlossener Form. Der Deckel 4 übergreift mit seiner Lasche 5 die Vorderwand 1 der Verpackung. Durch Abreißen des Pappstreifens 12 an der Perforationslinie 11 entsteht an der Deckelllasche 5 eine sägezahnartige Kante 14, an der die in der Packung aufbewahrte Folie abtrennbar ist. Der Teil der Folie 13, der sich an dem Pappstreifen 12 befindet, verstärkt diesen, so daß ein sicheres und sauberes Abtrennen des Pappstreifens 12 von der Deckellasche 5 gewährleistet ist.

Die durch die Folie 13 verstärkte sägezahnartige Kante 14 der Deckellasche 5 ist in Figur 3 deutlich erkennbar. Als Folie wird vorzugsweise eine Acetatfolie mit einer Stärke von über 100 μ verwendet.

Das Aufbringen der Folie 13 auf den in Figur 1 dargestellten Zuschnitt kann mit einer herkömmlichen Fenstereinklebemaschine bewerkstelligt werden, wenn zwei Zuschnitte mit ihren Deckellaschen 5 zueinander weisend in einem geeigneten Abstand zueinander ausgerichtet werden.

Li/Gru.

130008/0185

-9-

Leerseite

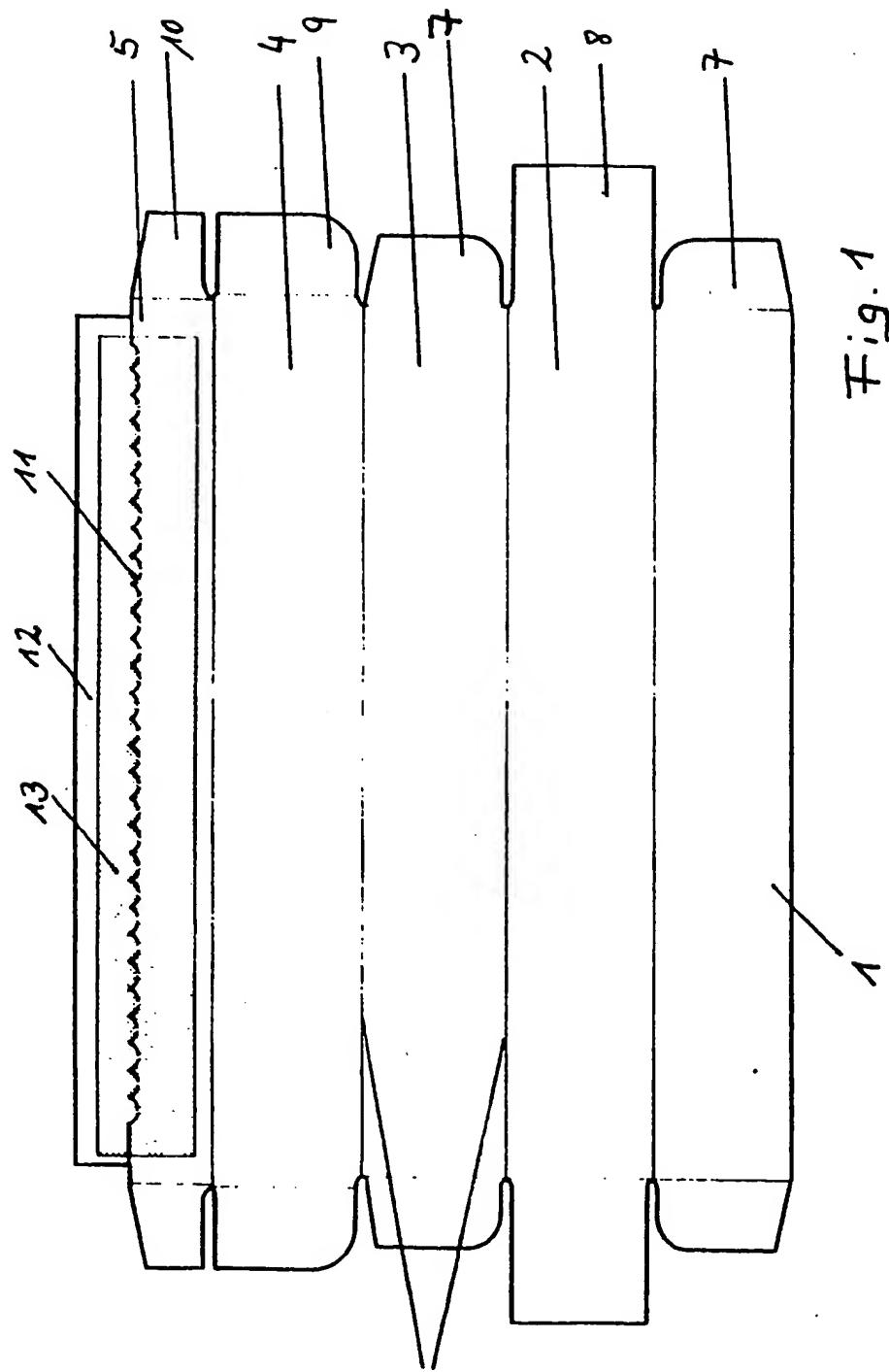
Nummer: 29 30 725
Int. Cl.2: B 65 D 83/00
Anmeldetag: 28. Juli 1979
Offenlegungstag: 19. Februar 1981

-11-

2930725

Patentanwälte
Gramm + Lins

3855 DE Pt



130008/0185

Herzberger Papierfabrik
Ludwig Osthushenrich GmbH & Co KG

Patentanwälte
Dipl.-Ing. Werner Gramm
Dipl.-Phys. Edgar Lins
Theodor-Heuss-Strasse 2
3300 Braunschweig

2930725

3855 DE Pt.

-10-

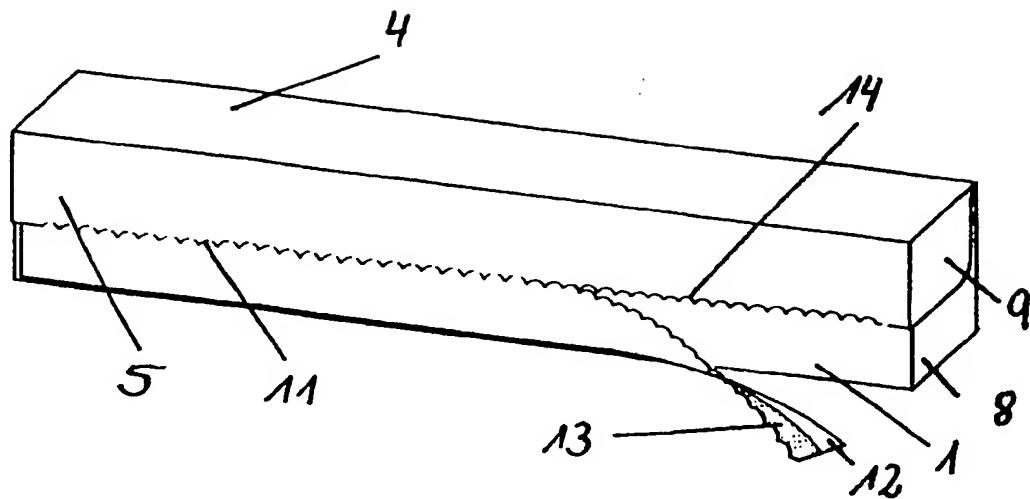


Fig. 2

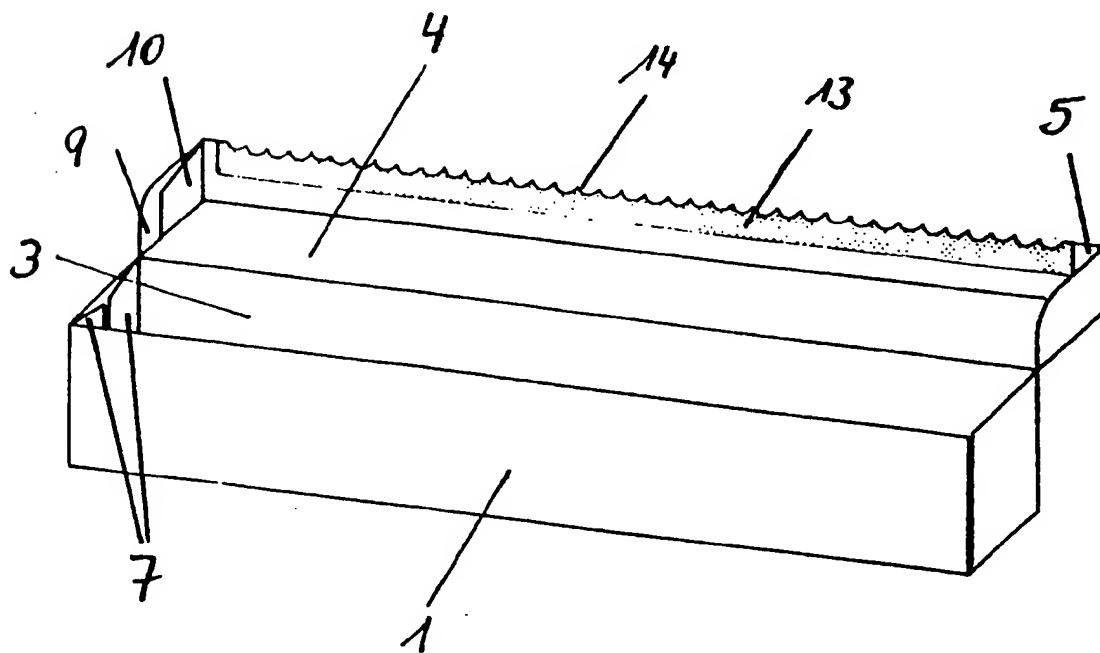


Fig. 3

Herzberger Papierfabrik
Ludwig Osthushenrich GmbH & Co KG

130008/0185